

Za
4734



QK
32
14



Za
4734

Christliche LeichPredigt /
Von aller gleybigen Seelen seligen Advent
zum H E R R E N J E S U;

Aus den Worten des 31. Psalmen Davids:
In deine Hände befehle ich meinen Geist/etc.

Wey der Sepultur der WohlEdlen
VielEhrenTugentreichen Fräwen / E L I S A-
B E T H von Wolffersdorff/etc. Des auch WohlEdlen/Ge-
strogen vnd Ehrevesten / Moriz Christophen von Ras-
niz/auff Treben vnd Wiedra/gewesenen viel
geliebten HausEhre/

Welche den 20. Novembr. Anno 1628. im H E R R E N
sanfft vnd selig entschlaffen / vnd den 11. Decembr. mit
Christlichen/Adelichen Ceremonien zur Erden
bestattet worden;

Auff sonderbahres begehren gehalten vnd beschrieben
Durch

JOSEPHUM MICHAELEM, Hoff-
predigern zur Liechtenburg/Pfarrern zu Prettien/
vnd der Superintendentz Jessen Adjunctum.

Wittenberg/
Ben Paul Helwigen / Buchführern.

M. DC. XXIX.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA



ak.
328
14

7

Dem WohlEdlen/ Gestrengen/
vnd Ehrvesten

Moritz Christophen von
Kanitz/auff Treben vnd Wie-
dra/rc. Witwern:

Dessen hertzliebsten Kindern.

So wohl

Der in Gott ruhenden Fraw Kanitzin hinder-
lassenen ganzen Adelichen

Freundschaftt/

Seinen großgünstigen Junckern vnd fürneh-
men wehrten Freunden / Übersendet diese
deroselben gehaltene ReichPredigt/nes-
ben wünschung aller zeitlichen
vnd ewigen Wolfahrt

JOSEPHUS MICHAEL.

CHR I.

Christliche Reich Predigt.

CHRISTO
Redemptori, Domino & Deo veritatis,
SACRUM.

Gemeiner Eingang.

Die Gnade unsers Advents **HERRN** vnd Hey-
landes **YESU** Christi; Die Liebe Gottes des Himli-
schen Vaters; Vnd die tröstliche Gemeinschaft des
heiligen Geistes sey vnd bleibe mit vns allen/ heut vnd
allezeit/ vnd in Ewigkeit/ Amen.

Hr Betrübte vnd doch meine Geliebte
vnd Andächtige im **HERRN** Christo **YESU**:
Die Göttliche Majestät prediget zwar sonst
das Jahr vber vns oft vnd viel von vnser Sterblich-
keit/ Lebens kürze/ flüchtigkeit vnd nichtigkeit/ wenn wir
es nur hören vnd bedencken wolten: Aber fürnemlich
vnd insonderheit geschicht solches heute diesen Tag an
dreyen Orten/ vnd auff dreyerley weiß vnd arten:
Nemlich über der Cankel: auff vnd von der Cankel;
vnd vnter der Cankel.

Vber der Cankel/ durch die liebe Sonne am Him-
mel/ vnd derselben Lauff vnd Zustand. Denn heute tritt
sie in das himlische zeichen des Capricorni oder Stein-
bocks. Daher ist sie dem Erdboden am aller niedrigsten
vnd nechsten. Heut fengt sich der Winter eigentlich an/
continuiert vnd währet durch drey Monden/ nemlich
durch den December oder Christmonat/ Januarium
oder Jenner/ vnd Februarium oder Hornung. Heut
ist der Tag am kürzesten/ vnd die Nacht am lengsten.
Darbey erinnern wir vns nun billich/ wie gesagt/ des

A ij

Zustanz

Christliche

Zustandes vnser Lebens. Denn gleich wie von Johannis an/ (wie E. L. wissen) bey einem halben Jahr heroder Tag immer abgenommen/ biß er heute am kürzesten worden: Also gehet es mit vnserm Leben auch. So bald der Mensch geboren wird/ nehmen seine Tage immer abe. Ja so viel Tage er hin vnd zurück leget/ so viel verleuret er derselben an solchem seinem Leben. Vnd das gehet also fort/ biß endlich der kürzeste vnd letzte kömmet/ vnd die lange Nacht des Todes vnd Ruhe in der Erden/ dem Leibe nach/ biß zur allgemeinen Auferstehung/ einfellet vnd währet. Billich geschichts dero wegen/ das wir solches heute bedencen.

Darnach prediget Gott hiervon vns heute auch auff vnd von der Cantzel/ nemlich aus seinem heiligen Wort vnd durch desselben Diener. Da lest er vns aus Mose berichten/ das vnser Tage alle darvon fahren in seinem Zorn/ das wir vnser Jahre zubringen wie ein Geschwäße: Vnd vnser Leben schnell dahin fahre/ als flögen wir davon/ Psal. 90. Er lest vns durch Job lehren/ das der Mensch vom Weib geboren kurze zeit lebe/ vnd voller Vnruhe; Das er auffgehe wie eine Blume/ vnd abfalle; Das er fliehe wie ein Schatten/ vnd nicht bleibe/ Job 14. Er lest vns durch Esaiam sagen: Das alles Fleisch Hew/ vnd alle seine Herzlichkeit/ wie eine Blume auff dem Felde/ Esa. 40. Billich solten wir nun solche Predigt anhören mit Andacht/ vnd derselben glauben.

Endlich prediget vns Gott heute hiervon vnter der Cantzel/ mit einem Augenscheinlichen Exempel einer Adelichen Leiche/ nemlich der WohlEdlen vnd Ehren-

Psal. 90.

Job 14.

Esa. 40.

LeichPredigt.

EhrenTugentreichen Frawen Elisabeth/geboren
Wolffersdorffin/ Des auch WohlEdlen/ Ge-
strengen vnd Ehrvesten Moritz Christophen
von Caniz auff Treben vnd Wiederaw/etc. gewesenem
Herzgeliebtesten nunmehr aber seligen HausEhren/
welche Er/vnser Gott/nach seinem vnerforschlichen
Rath vnd Willen den 20. Novembris, vnd also heute
gleich vor drey Wochen/durch den zeitlichen Todt von
dieser Welt abgefodert; Deren Körper wir jeso zu sei-
nem Ruhebettlein bringen wollen. Die prediget vns/
sage ich/heute auch von obgemeltem vnserm Zustand/
vnd spricht gleichsam aus dem 13. Capitel der Epistel
an die Hebreer: Wir haben hie keine bleibende städte/
sondern die zukünfftige suchen wir. Sie ruffet vns
gleichsam noch einmal zum Valet zu aus ihrem Sarcf
mit Syrach im 38. Capitel: Gedencf/ O Mensch/an
mich/das gleich wie ich gestorben bin/ also du auch ster-
ben müssest. Gestern war es an mir/ Heute ist es an dir.
Billich demnach erinnern wir vns hierbey vnseres Le-
bens kürze; Wir beten vnd seuffzen zu Gott mit Da-
vid aus dem 39. Psalm: Lehre mich HERR bedencfen/
das es ein Ende mit mir haben muß/vnd mein Leben ein
Ziel hat/ vnd ich davon mus. Vnd mit Mose aus dem
90. Psalm: Lehre vns HERR bedencfen/ das wir ster-
ben müssen / auff das wir klug werden.

Dieweil denn bey dieser Adelichen Sepultur ein
Christlicher LeichSermon von mir vnwürdigen begeh-
ret/ die verstorbene Fraw Canizen auch (wie ich glaub-
würdig berichtet/) bey ihrem Leben selbst erwehnet/vnd
gewünschtet / Das gleich wie fast vor 12. Jahren Ich

A iij

ihr

Hebr. 13.

Syr. 38.

Psal. 39.

Psal. 90.

Christliche

ihr die Trau- vnd Hochzeit Predigt gethan / also auch
dermahl einst / do es sein köndte / ihre Leich Predigt thun
möchte : Als wird sie ihres wuntsches vnd begehrens
billich gewähret ; Vnd solches vmb so viel desto mehr /
weil es Ihrer Churfürstl : Durchl : zu Lichtenburgk /
meiner gnädigsten Churfürstin vnd Frawen also belie-
bet / vnd sie gnädigst darein consentiret vnd gewilliget.

Zuvorhin aber wollen wir die Herzkliche Barm-
herzigkeit Gottes des Himlischen Vaters / im Namen
seines lieben Sohns **IESU** Christi / vmb Hülff vnd
Verstand des heiligen Geistes zu solcher fürhabenden
Leich Predigt demütigst ersuchen / vnd mit andächtigem
Mund vnd Herzen ein gleubiges Vater vnser beten.

Text der Leich Predigt / aus dem
31. Psalm.

In deine Hände befehl ich meinen Geist /
du hast mich erlöset / **HEX** / du trewer
Gott.

Predigt.

Bliebte vnd Andächtige im **HEX** / der
Advent / oder die Zukunfft vnseres Heylandes
IESU Christi / davon man jetziger Zeit in der
Christlichen Kirchen lehret vnd höret / singet vnd saget /
wird auff dreyerley weise betrachtet. Nemblich in Præte-
rito, wie sie geschehen ; in Præsenti, wie sie täglichen ge-
schicht / vnd in Futuro, wie sie noch geschehen sol.

Die erste Zukunfft / welche schon vorüber / wird vom
heiligen alten Bernhardo genennet / Adventu ad ho-
mines,

LeichPredigt.

mines, das ist/ die Zukunfft zu den Menschen: Vnd ist
geschehen im Fleisch vnd Schwachheit/ als der Sohn
Gottes vor 1629. Jahren Mensch geboren/ vnd in sol-
chem seinem angenommenen Fleisch das werck Mensch-
licher Erlösung verrichtet/ Johan. 3. Gal. 4. cap.

Die andere Zukunfft heisset gemeldter Kirchens-
lehrer Adventum in homines, die Zukunfft in die
Menschen; Vnd geschicht im Geist/ vnd in der War-
heit/ 1. Joh. 4. nemlich durchs Wort vnd H. Sacramen-
ta/ oder durchs Predigamt / dadurch Christus ihme ei-
ne Kirche samblet / dohin er seines Namens Gedächts-
nis stiftet/ zu welcher er in Gnaden kömmet / vnd blei-
bet/ wie er spricht/ Exod. 20. vnd Matth. 28.

Die dritte Zukunfft Christi ist Adventus contra
homines, die Zukunfft wider die Menschen / vnd son-
derlich wider die Gottlosen / vnd wird gehalten werden
am Jüngsten Tage / mit grosser Krafft vnd Herlig-
keit/ wenn Er richten wird die Lebendigen vnd die Tod-
ten/ Matth. 25. Luc. 21.

Was aber in gemein von dreyerley Zukunfft Chris-
ti gesagt/ kan auch insonderheit vnd respectivè auff die
Gleubigen gezogen werden: Als bey denen er auch sei-
nen Advent helt zu dreyen Zeiten; Nemlich in ihres Le-
bens ingressu, progressu, & egressu; das ist/ Eingang/
Fortgang vnd Ausgang.

Erstlich kömmet Christus zu vns im Anfang vn-
sers Lebens/ wenn wir geboren/ oder vielmehr widerge-
boren werden aus dem Wasser vnd Geist/ Joh. 3. Tit. 3.
denn da zihen wir Jesum Christum an / Galat. 3. wel-

cher

Johan. 3.
Gal. 4.

1. Joh. 4.

Exod. 20.
Matth. 28.

Matth. 25.
Luc. 21.

Johan. 3.
Tit. 3.
Galat. 3.

Christliche

Ephes. 3.

cher alsdenn anhebt in vnserm Herzen durch den Glauben zu wohnen/Eph. 3.

Apoc. 3.

Darnach helt Er Advent bey vns im fortgang vnser Lebens / so oft wir sein heilig Wort fleissig hören/ vnd in einem feinen guten Herzen bewahren; Wenn wir andächtig beten; Wenn wir des heiligen Abendmals würdig gebrauchen; Oder wenn vns der HERR allerley Wolthaten erzeiget; Ja so oft er vns Creutz vnd Trübsal zuschicket/da heist es/wie er sagt/ Apoc. 3. Sihe/ Ich stehe für der Thür/vnd klopffe an/etc.

Johan. 14.

Letzlich kömpt der HERR auch zu vns / im Ausgang vnd Ende des Lebens durch Kranckheit vnd ein seliges Stündlein/wenner vns abfodert/vnd also wahr machet/was er Joh. an 14. versprochen: Ich wil wieder kommen/vnd euch zu mir nemen/das ihr seid/wo ich bin. Da ist nun hoch von nöten / das man lerne / wie man an solchem seinem Jüngsten Tag recht erfunden werde / daß er nicht ein Tag des Zorns / sondern der Gnaden; nicht der Trawrigkeit/sondern der Frewde; nicht des Verdammnis / sondern der ewigen Seligkeit seyn möge.

Solches wird vns vnter andern auch lehren der König vnd Prophet David in dem verlesenen Sprüchlein/ wenn er sagt: In deine Hände befehl ich meinen Geist/etc. Diß Gebetlein kan zwar auff allerley weise / vnd zu allerley Zeiten gebraucht werden. Es kan seyn vnser täglicher Morgen- vnd Abendsegen/ damit wir vns Gott befehlen/wenn wir auffstehen/oder vns nieder legen. Es kan vnd sol seyn vnser Stundseuffzerlein/ das wir zu Gott schicken/ so oft der Zeiger schlegt.

LeichPredigt.

schlegt. Wir können es füglich gebrauchen / wenn vns eine Noht vnd Vnglück anstößet; Daß wir do zu Gott seuffzen vnd sprechen: In deine Hände befehl ich meinen Geist/etc.

Aber fürnemlich dienet es zum letzten Abschied/ wenn man diese Welt sol gesegnen. Darumb wir es bey dieser Adelichen Leich auch behalten; Vnd dieses vmb so viel desto mehr / dieweil die in Gott ruhende Fraw Canisin ihr Leben damit beschlossen/vnd dahero ihrem lieben hinterlassenen Junckern vnd Wittber also gefallen. Ja vnd fürnemlich darümb / dieweil vnser Advents H & X Christus IESUS selbst diß Formular am Stamm des Creuzes gebrauchet vnd geheiliget/ do er nicht allein nach der Schrift / sondern auch mit der Schrift sterben wollen / nemlich mit diesen Worten: Vater in deine Hände befehl ich meinen Geist.

Wir wollen es aber also handeln / das wir zugleich auff gegenwertige Adventszeit einen Respect haben/ nemlichen sagen:

Wie ein andächtiges Wertz an seinem letzten Ende recht Advent anstellen / vnd also abscheiden könne vnd solle/das es zum D & Erren IESU komme / vnd einen ewigen Christtag/ oder selige Weyhnachten im Himmel bey ihme halten möge.

Hierauff richte E. L. ihre Gedancken vnd Andacht. Der getrewe Gott verleihe vns hierzu eben den Geist/ durch welchen König David diese Wort concipiret vnd gestellet; Vnd thue es vmb der Gnadenreichen Zukunft vnser H & Erren IESU Christi willen/ Amen.

B

Erklä

Christliche

Erklärung.

D Wol / geliebte Freunde im H E X X E N / das ganze Leben der Christen nicht anders sein sol / als continuus ad Christum Adventus, das ist / eine stätwährende Zukunfft zu ihrem H E X X E N I E S u / weil wir jetzt im Eingang gemeldet / Er seinen Advent auch zu ihnen helt: Jedoch sol vnd muß dieses allermeist geschehen am letzten Ende / durch einen seligen Abschied / vnd zwar der Seelen nach; Also / das wenn im Tod dieselbe vom Leib schon getrennet wird / sie doch von Christo vngescheiden; Ja allererst recht zu ihm komme / vnd ewig bey ihm bleibe.

Wie es aber sein könne / lehret vns David in vnsern fürhabenden Worten / wenn er betet: In deine Hände befehl ich meinen Geist / etc.

Da haben vnd hören wir es / das ein Christ am letzten Ende seinen Advent zu Gott vnd seinem H E X X E N I E S u Christo anstellen vnd halten könne / wann er ihme / als seinem Erlöser / D E X X I vnd getrewen Gott seinen Geist in seine Hände mit gleubigen andächtigen Gebet commendiret vnd befihlet.

Dieses noch besser zuverstehen / müssen wir 4. Punctlein in acht nemen.

Erstlich / was ein Christ / beedes in seinem ganzen Leben / so wohl auch in agone, wenn er sterben wil / oder seinen letzten Advent zu Christo halten / am meisten bedencken vnd commendiren sol: Nemlich seinen Geist oder seine liebe Seele.

Es sind wol auch andere Sachen / welche fromme sterbende Leute in ihrem hintritt G D E vnd ihrem

rem

rem HERRN CHRISST können vnd sollen be-
fehlen.

Ein trewer Prediger befihlet billich demselben
seine hinterlassene Herde vnd Schäflein / wie Paulus
Actor. 20.

Actor. 20.

Ein trewer Regent vnd Obrigkeit befihlet Ihme
ihre Vnterthanen / Land vnd Leute / wie Moses vnd
Josua. Ein trewer Hausvater befihlet Ihm sein liebes
Weib vnd Kinderlein. Eine fromme Mutter befihlet
Ihme ihren lieben Mann vnd hinterlassene Waißlein.
Wie jene Sechswöchnerin / do sie gefraget wurde / wem
sie ihr kleines Kindlein wolte nun befehlen? Antwort-
tete: Je dem HERRN / der Rosen das arme Kind in
seinem Rohrkästlein auff dem Wasser erhalten. Das
heist alles recht vnd wohl commendiret; es heisset sein
Haus sein bestellet / wie GOTT selbst dem Francken Kö-
nig Hiskia befihlen ließ / Esa. 38. Vnd Paulus der Apo-
stel wil / das ein jeder die seinigen versorgen sol / 1. Tim. 5.

Esa. 38.

1. Timot. 5.

Aber über diß alles hat ein sterbender Christ noch
eines vnd das allerbeste Kleinod / dessen er beedes im Le-
ben vnd Todt trewlich sol wahr nemen / nemlich seine
Seele / welche hie vnd sonst hin vnd wieder in der
Schrift Spiritus, ein Geist genennet wird / weil sie ein
Geistlich vnd vnsichtbares Wesen. Denn do GOTT
den ersten Menschen Adam schaffete / formirete er den
Leib zwar aus einem roten Erdenkloß: Aber den leb-
bendigen Odem / oder Geist / bließ er ihm ein in seine
Nasen / daß er eine lebendige Seele ward / Gen. 2. Diese
seine Seele vnd Geist lest ihm nun ein sterbender Christ
billich vnd am meisten angelegen seyn.

Genes. 2.

B ij

Denn

Denn do geschicht/ was im Prediger Salomonis am 12. Capitel geschrieben stehet: Der Staub muß wieder zu der Erden kommen / wie er gewesen ist / vnd der Geist zu Gott/ der ihn gegeben hat. Derowegen nimbt ein Gottseliger Mensch dessen wol wahr / wenn er jert hin fahren/vnd seinen Advent zum HERRN JESU halten sol.

Wenn auch der Geist vnd Seele recht bedacht vnd versorget / So hat es der Leib mit zugenießen. Hinwiederumb aber / wird die Seele verwahrloset / so muß es der arme Leib in Ewigkeit mit entgelten. Das ist es/ das Christus selbst saget/ Matth. 16. Was hülffe es den Menschen / so er die ganze Welt gewünne / vnd nehme doch schaden an seiner Seelen? Wie an dem reichen Weizenbawer Lucae am 12. zu sehen/ der zu seiner Seelen sprach: Liebe Seele / du hast einen guten Vorrath auff viel Jahr / isß vnd trinck / vnd hab einen guten Muht; Aber das schreckliche Vrtheil Gottes hören mußte: Du Narr / diese Nacht wird man deine Seele von dir nehmen/ vnd wes wirds seyn / das du bereitet hast? Das hieß seiner Seelen übel vorgestanden. Darumb der HERR diese denckwürdige Wort darzu setzet: Also gehet es/ wer ihm Schätze samlet/ vnd ist nicht reich in Gott.

Noch werden viel Menschen gefunden/ die es vmbkehren; deren der Bauch ihr Gott ist/ Phil. 3. vnd die für den Leib vornemlich sorgen/ Gott gebe/ das arme Seelichen mag bleiben/ wo es kan. Von denen möchte man wol singen: Ziner schafft diß/ der ander das/ seiner armen Seel er ganz vergaß/ dieweil er noch lebt auff Erden.

Matth. 16.

Luc. 12.

Phil. 3.

den. Was aber rechte Christen seyn / die folgen dem Raht vnd Regel Christi: Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes vnd nach seiner Gerechtigkeit / so wird euch das ander alles zufallen / Matth. 6. Dahero ist auch ein feiner Brauch / das wenn einer ein Testament wil stifften vnd auffrichten / er / der Testator am aller ersten seiner Seelen darinne gedencet / vnd sie **G D T** dem **H E R R N** befihlet / ehe er der andern Güter wegen disponiret vnd etwas anordnet. Das sol nun nicht nur aus Gewohnheit geschehen; sondern mit grossem Ernst vnd Andacht / dieweil es die höchste Notdurfft erfodert / das diß trewe Pfand / nemlich der Geist oder die Seele verwahret werde / vnd er / der sterbende Mensch / seinem **H E R R N** vnd Gott davon einmal rechenschafft geben könne. Darumb (das wir das erste Punctlein beschliessen) dein Seel bedenc / bewahr dein Leib / laß Gott den Vater sorgen / etc.

Zum andern fragt sichs ferner / weme denn ein Christ seinen Geist oder Seel an seinem letzten Ende commendiren vnd befehlen sol? Das lehret König David / wenn er spricht: In deine Hände befehl ich meinen Geist. Höret lieben Freunde / es sind Hände / dahin vnd in welche man seinen Geist sol befehlen. Was dann vor Hände? Vielleicht in der Engel Hände? Nein. An dem zwar ist es / das sie auff die gleichigen Kinder Gottes warten / das sie dieselben behüten auff allen ihren Wegen; das sie sie auff den Händen tragen / damit sie ihren Fuß nicht an einen Stein stoßsen / Psal. 91. Sonderlich stehet von Lazaro / das / do er gestorben / er von den Engeln in Abrahams Schoß ge-

B iij

tragen

Matth. 6.

Psal. 91.

Christliche

tragen werden/ Luc. 16. Aber daher folget nicht/ das man dorumb sie / die Engel solte anruffen / vnd ihnen seinen Geist befehlen. Denn was sie disfalls thun/ das geschicht vmb Gottes ihres HERRN vnd Schöpffers willen / der es also geordnet / vnd es ihnen befohlen/ Psalm. 91. Eb .1.

Psalm. 91.
Ebr. 1.

Gleich wie es aber nicht Engels Hände/in welche man seinen Geist sol befehlen: Also sind es nicht Menschen Hände. Es sind nicht Abrahams Hände/ nicht Jacobs Hände / mit welchen er die zweene Söhne Josephs segnete/ Genes. 28. Es sind nicht Moses Hände/ mit welchen er die zwei steinern Tafeln des Gesetzes gehalten / vnd getragen: Es sind nicht Johannis des Teuffers Hände / damit er Christum getaufft/ so sind auch nicht der Jungfrauen Maria Hände / auff welchen sie das Christ Kindlein getragen.

Genes. 28.

Im Bapsthumb zwar weiset man die sterbenden dahin/wie aus ihrem Formular vnd Abgöttischen Gebetlein zuersehen/das in Hortulo Animæ stehet;

*Maria mater gratia, mater misericordia,
Tu nos ab hoste protege, in hora mortis suscipe.*

Das ist:

Maria/du Mutter aller Gütigkeit/
Du Mutter der Barmherzigkeit/
Des Feindes Gefahr von vns abwend/
Nim vnser Seel in deine Hand.

Aber das ist vnrecht. Es gebühret ihr nicht / sie begehet auch nicht. Denn sie weiß nichts von vns/ vnd kennet vns nicht. D ihre vnd aller Heiligen Hände sind viel zu klein/enge vñ schwach/ das sie der Christen Geist

solten

LeichPredigt.

solten auffnehmen/schützen vnd bewahren. David aber der weist vns/ was es für Hände/ darein unsere Seele gehöret/ in dem er saget: In deine Hände. Meinet hiermit eben den $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ / den er zuvor im Eingang dieses Psalms seinen Fels / seine Stercke vnd Burg genennet: Eben den $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ / den er hie nennet seinen getrewen $\text{G} \text{O} \text{T}$. In dessen Hände befihlet er seinen Geist/vnd das sollen wir auch thun.

Ja/denckt vnd spricht ein einfeltiges Herze / was hat Gott für Hände? Ist Er nicht ein Geist? der weder Fleisch noch Bein / weder Hände noch Füße habe: Höre/ lieber Christ / das ist wahr; Wenn aber David allhie die Hände Gottes erwehnet / geschicht es per *ειθερωποπιαν* *Hand*, oder *συμβολικως*, das ist / nach Menschlicher art. Denn er verstehet durch die Hände Gottes/ 1. Seine Göttliche Väterliche Providenz vnd Vorsorge; wie Job also redet im 12. Capitel: In Gottes Hand ist die Seele alles das da lebet/vnd der Geist alles Fleisches eines jeglichen. 2. Seine Göttliche Allmacht vnd Krafft; Also gebraucht es Gott selber / wenn er zu Mose sagt/Num.11. Ist denn die Hand des $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ verkürzt? Vnd Exod.3. Der König in Egypten wird mein Volck nicht zihen lassen/ ohne durch eine starke Hand/ das ist/ durch meine Allmächtige Gewalt. 3. Seine Väterliche Güte; wie im 37. Psalm es also gefunden wird/ do David spricht: Der Gerechte/ ob er gleich fellet/ wird er doch nicht weggeworffen/ denn der $\text{H} \text{E} \text{R} \text{R}$ erhellet ihn bey der Hand. 4. Seinen Göttlichen Schutz vnd Schirm: Denn also redet Moses Deut. 33. cap. Alle Heiligen sind in deiner Hand.

Nun

Job. 12.

Num. 11.

Exod. 3.

Psal. 37.

Christliche

Nun diesen Göttlichen / Väterlichen / sorgfältigen / Allmächtigen / gütigen Händen vertrauet David seinen Geist; Vnd wil vns ein Exempel geben / das wir auch dergleichen thun sollen. Denn so vnser Geist dahin kömmet / So ist er wol versorget. Denn er ist kommen zu seinem Principio vnd Ursprung / Eccles. 12. wie das Buch der Weißheit lehret / cap. 3. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand / vnd keine Qual rüret sie. Diese Hände sind das Bündlein der Lebendigen / darein Gott seiner glaubigen Seelen einbindet / vnd darinnen wie ein edles Kleinod / in einem güldenen Kästlein / verwahret / 1. Samuel. 25. Diese Hände Gottes sind der Schoß Abrahams / dahin die Seelen der Außgewählten von den Engeln in ihrem letzten Advent getragen werden / Luc. 16. Diese Hände sind das Paradies / dahin des Bußfertigen Schechers vnd aller bekehrten Seelen kommen / Luc. 23. Summa / es sind die Hände Christi vnd seines Himlischen Vaters / darein er seiner Schäflein Seel vnd Geist so fest einschleust / das sie niemand daraus rauben vnd reißen kan / wie er selber tröstlich redet / Joh. 10. cap. Darumb auch wir arme Menschen nirgend vnd niemand anders vnsern Geist sollen befehlen; So werden wir einen seligen vnd frölichen Advent zu vnserm lieben HERRN JESU haben vnd halten.

Zum dritten / last euch weiter berichten / wie denn solches geschehen könne / vnd solle? Das deutet König David an / mit dem wort commendo, das ist / befehle. Mit befehlen muß ein Christ seine Seele versorgen. Solches geschicht eigentlich durch ein demütiges vnd
gleus

Eccles. 12.

1. Sam. 25.

Luc. 16.

Luc. 23.

Johan. 10.

LeichPredigt.

glaubiges Gebet. Denn gleich wie ein frommer Vater/ wenn er vor seinem Tode seine Kinder versorgen/ vnd ihnen Vormunde setzen vnd verordnen wil/ gute Freunde zu sich fodert/ zu denen er ein sonderbares vertrauen/ daß sie seinem letzten Willen werden statt vnd raum geben/ vnd sie mit sehnlichen Worten anredet/ vnd die lieben Kinder commendiret, daß sie Vaters stelle nunmehr wollen verwesen/ vnd sie dermassen in acht nehmen wolten/ als wenn sie ihre rechte leibliche Kinder weren: Also/ wenn ein Christ von hinnen sol scheiden/ vnd seinen Geist gerne bey Gott wolte versorget wissen/ sol er mit David ihme solchen commendiren:

1. Mit einem demütigen Gebet/ daß er seine Unwürdigkeit erkenne/ vnd mit Jacob sage: Ach H & X X/ Ich bin viel zu gering aller deiner Barmherzigkeit vnd vnd Treue/ die du mir erzeiget hast; die wollest du auch jetzt nicht von mir wenden/ Gen. 32. cap. Vnd mit dem Hauptman zu Capernaum: H & X X/ Ich bin nicht wehrt/ daß du vnter mein Dach eingehest/ sondern sprich nur ein Wort/ so wird meine Seele gesund/ vnd versorget/ Matth. 8. Vnd mit Elia dem Propheten: Ach H & X X/ nim meine Seele von mir/ Ich bin nicht besser/ denn meine Väter/ 1. Reg. 19. cap.

2. Darnach muß ein Christ seinen Geist Gott befehlen mit einem glaubigen Gebet. Darumb David diesen Psalm also angefangen: In: c Domine speravi, das ist/ H & X X auff dich trawe ich/ etc. Also sol ein Gottseliger Mensch im kindlichen Vertrauen vnd guter Zuversicht seine Seele dem frommen Gott vberantworten. Dessen wir ein denckwürdiges Exempel an

E

vnserm

Gen. 32.

Matth. 8.

1. Reg. 19.

Luc. 23.

vnserm HERRN IESU selber; Denn do er am Creuz
 he jeko schliessen wolte/rieff Er mit lauter stimme: Va-
 ter in deine Hände befehl ich meinen Geist/Luc. 23. Zei-
 gete hiermit an/wie er sein kindliches/herzliches Ver-
 trawen auch mitten im Tode zu GOTT seinem lieben
 Vater behalten habe. Das sollen wir auch thun; nem-
 lich getrost vnd mit aller zuversicht dem Himlischen
 Vater vnsern Geist befehlen. Solches kan nun besser
 nicht geschehen/ als wenn wir ihme/ dem HERRN
 IESU/ selber die Seele vbergeben. Denn in dem er am
 Creuz seinen Geist Gotte seinem Vater befohlen/ hat
 er (welches gar wohl zu mercken/ vnd tröstlich zu bedens-
 cken) zugleich auch vnsern Geist mit überantwortet.

Wenn nun ein Christ seine Seele am letzten Ende
 wil wol anbringen/ vñ versorgen/ so commendire vnd
 vertraue er sie nur seinem HERRN vnd Heylande
 Christo IESU/ alsdenn hat sie Gott der Himlische Va-
 ter auch schon in seinen Händen. Diß verstande der heis-
 lige Märterer Stephanus wohl/dorumb/do er gesteiniz-
 get wurde/rieff er den HERRN IESUM an/vñ sprach:
 HERR IESU/nim meinen Geist auff. So liest man
 von S. Andrea dem Apostel/das/do derselbige an ein
 Creuz gehefftet/vnd seine Zuhörer den Landpfleger ge-
 beten/das er ihnen doch diesen frommen Mann wieder
 geben wolte: Er/Andreas/Gott den HERRN ernst-
 lich gebeten/ er wolte ja nicht verstaten/das er wieder
 lebendig vom Creuze käme; sondern gesagt: Nim mich
 auff/ O HERR Christe/du frommer Meister/den ich
 herzlich lieb habe/vnd nichts liebers als dich zu sehen be-
 gehre: Nim auff HERRN IESU/meinen Geist/vnd laß
 ihn

ihn dir zu trewen Händen befohlen seyn. Desgleichen schreibet man von dem H. Apostel Paulo/das/do er vnter dem Bluthund vnd Heydnischen Keyser Nerone jekt sollen decolliret oder enthauptet werden/er strack sein Angesicht gegen Auffgang der Sonnen gewendet/seinen Hals frewdig dargestreckt/ vnd den Streich des Schwerts mit diesen Worten empfangen: Mein HERR IESU/in deine Hände befehl ich meinen Geist.

Also mache du es auch / lieber Christ / seuffze vnd bete inbrünstig vnd instendig: Meine Seel an meinem letzten End/ befehl ich HERR in deine Hand/Du wirst sie wol bewahren. Item: Wenn sich die Seel vom Leib abwend / so nim sie/ HERR/in deine Hand/ etc. Do aber ein armer Mensch gleich so matt vnd schwach/ daß er vor Angst kein Wort reden könnte / sol er doch seuffzen vnd stehnen mit Hiskia / vnd nicht zweifeln er werde erhöret seyn. Denn der heilige Geist vertritt vns arme Leute mit vnaußsprechlichen Seuffzen / durch welchen wir ruffen/Abba lieber Vater/ Rom. 8. So wird es heißen: Der HERR höret mein weinen/ der HERR höret mein flehen / mein Gebet nimbt der HERR an/ Psal. 6. Es wird ein solch geängstes vnd zerschlagenes Herze mit Hiskia erfahren vnd bekennen/ Vmb Trost war mir sehr bange / aber du hast dich meiner Seelen herzlich angenommen/ das sie nicht verdürbe/ Esa. 38.

Endlich vnd zum vierdten. Warum sol denn ein sterbender Christ in seinem letzten Advent so eben Gott vnd Christo seinen Geist befehlen? Das lehret David / wenn er darzu sehet: Du hast mich erlöset/ DERR/du trewer GOTT. Zeiget hiermit drey Br

E ij

sachen

Rom. 8.

Psal. 6.

Esa. 38.

sachen dessen an. Die erste ist/ weil Er vns erlöset / Die andere; weil Er vnser H & X & X. Die dritte/ dieweil Er ein getrewer Gott.

Erstlich sollen gleubige Christen mit David ihren Geist Gott vnd dem H & X & X Iesu befehlen/ dieweil Er ihr Erlöser/ der sie erlöset. Als wolt er sagen: Wer die Seel erlöset hat/ dem sol man sie auch befehlen/ Der ewige Sohn Gottes / oder Gott der Vater durch seinen Sohn hat sie erlöset/ darumb sol man sie ihm allein befehlen.

Das ist nun eine schöne Consequentz vnd folge; ja eine erhebliche Ursach/ worumb ein Christlich Herz seinem lieben Gott vnd H & X & X Iesu seinen Geist befehlen sol: Dieweil sie sein Eigenthumb/ daß Er mit seinem Blut erworben. Von solcher Erlösung redet Christus selbst/ Matth. 20. Des Menschen Sohn ist kommen/ daß Er sein Leben gebe zur Erlösung vor viele/ das ist/ für alle/ 1. Tim. 2. Desgleichen Paulus/ 1. Corinth. 6. Ihr seid nicht ewer selbst/ denn ihr seid thewer erkauft. Freylich thewer/ nemlich nicht mit vergenglichem Silber oder Gold/ sondern mit dem thewren Blut Christi/ als eines vnschuldigen vñ vnbesleckten Lambs/ ja des Sohnes Gottes selbst/ wie es Petrus vnd Johannes erkläret/ in seiner 1. Epistel am 1. Derowegen wenn ein Christ nun jeso fort sol/ sein Geist wil nun vom Leibe scheiden: Nun so wende er sich zu seinem lieben Gott vnd Erlöser Iesu Christo / vnd befehle ihm denselbigen in seine Hände: Ja er halte ihm für diese motiv vnd Ursach / seuffze vnd sage: Ach mein liebster Heyland / du hast ja meine Seele auch erlöset / vnd dein heilig

Matth. 20.

1. Tim. 2.

1. Corint. 6

lig Blut für mich vergossen / dorumb kanst du sie nicht lassen / sondern wirst sie in allen Gnaden auffnehmen vnd wohl bewahren / Die Seele / die du hast erlöset / der gib HERR Jesu deinen Trost.

Darnach sol man mit David seinen Geist Gott vnd vnserm Seligmacher Christo befehlen / dieweil Er vnser DERR. Denn diesen Ehrentitul gibt er ihm hie; wenn er sagt: Du hast mich erlöset DERR. Dem HERR aller Herren / der keinen andern vnd höhern vber sich / dem befehlen billich seine Diener ihren Geist vnd Seele. Du O Allmächtiger Gott / bist ein HERR aller Herrn / dessen Herzlichkeit gehet vber Himmel vnd Erden weit; darumb befehle ich vnd alle deine Knechte dir von rechtswegen meinen vnd ihren Geist vnd Seele. Dis ist trawen auch eine wichtige Ursach / darauff David sihet im 68. Psalm: Wir haben einen Gott der da hilffet / vnd einen HERR HERR / der vom Todt errettet. Worumb solten vnd wolten wir ihm denn vnsern Geist nicht befehlen? Denn / wie S. Paulus schön schreibet / Rom. 14. Vnser keiner lebet ihm selber / vnd vnser keiner stirbet ihm selber. Sondern leben wir / so leben wir dem HERR / sterben wir / so sterben wir dem HERR. Darumb wir leben oder sterben / so sind wir des HERR / vnd befehlen ihm billich vnserre Seele. Das bedachte Simeon wol / darumb als er selig abscheiden wolte / ruffete er auch diesen HERR an / wenn er saget: HERR / Nun lesest du deinen Diener im Friede fahren / wie du gesaget hast. Vnd vom H. Bischoff Martino (von welchem ein Gottseliger Theologus gesagt / daß er Vir, cui Christus amor,

Rom. 14.

Christus timor & omnia Christus.) schreiben die Historien/ das/ do er krank worden / vnd seiner Zuhörer viel vmb ihn gestanden vnd geweinet/ weil sie sich besorget/ er würde sterben; er sich zu ihnen mit diesen Worten gewendet: Ich habe also gelebet / das ich mich lenger zu leben nicht schäme: So fürchte ich mich auch nicht zu sterben: denn wir haben einen frommen H E R R. Freilich ist dieser H E R R gut vnd fromb/ Er ist barmherzig/ gnädig vnd freundlich. Worumb wolten wir ihme denn nicht auch unsere Seele befehlen? Derwegen/ wenn es nun zum treffen kömmet/ du fürchtest dich für dem Tode / Teuffel vnd Hellen / nun so verzage nicht / sondern erinnere dich deines frommen vnd allmächtigen H E R R S / im Himmel / dem commendire deinen Geist / singe vnd seuffze: O Jesu Christ/ mein H E R R vnd Gott/ tröst mir mein Seel in todes Noth.

Endlich sollen billich alle sterbende Christen niemand anders als Gott vnd ihrem H E R R I E S U ihren Geist befehlen/dieweil er fidelis, vel veritatis Deus: ein getrewer Gott. Du hast mich erlöset/ (spricht David/) D E R D U trewer Gott. Frommen vnd getrewen Leuten (wil er sagen) kan vnd sol man thewre vnd wehrte Sachen vertrauen vnd befehlen.

Du H E R R vnser Erlöser bist ein getrewer Gott/ der Glauben helt ewiglich/ vnd nicht liegen noch triegen kan. Darumb befehle Ich vnd alle Gleubigen dir allein vnser edelstes vnd bestes Kleinod / nemlich vnsern Geist vnd Seele.

Das aber vnser H E R R vnd Gott ein trewer Gott/ bezeuget sein heilig Wort/ vnd sonderlich Moses/ Deu-

LeichPredigt.

ter. 32. Trew ist Gott/ vnd kein arges an ihm. Vnd
Paulus 1. Cor. 1. Gott ist getrew / der vns beruffen hat
zur Gemeinschaft seines Sohns Jesu Christi vnser
H E X X X. Vnd 1. Cor. 10. Gott ist getrew / der euch
nicht lest versuchen über ewer vermögen/ etc.

Derowegen wenn du wilt einen seligen Advent zum
H E X X X Jesu halten am letzten Ende/ nun so befihl
deine Seele ihm als einem getrewen G D t; erinnere
dich vnd ihn seiner thewren Zusage; wie er mit einem
thewren Ende versprochen/das er nicht wolle den Tod
des Sünders / sondern das er sich bekehre vñ lebe. Wie
er gesagt/ Joh. 5. vnd 8. Warlich/warlich ich sage euch/
wer mein Wort helt / vnd gleubet dem der mich gesand
hat / der hat das ewige Leben/ etc. Er wird den Todt
nicht sehen ewiglich. An diese klare vnd wahre Ver
heissung halte dich / traw vnd gleube denselben gewiß;
sage mit Simeon: H E X X / Nun lessest du deinen Die
ner im Friede fahren/secundum verbum tuum, wie du
gesaget hast. Wie du/ H E X X Christ / hast zugesaget
mir/in deinem Wort/ das traw ich dir. Deinem Wort
trawe ich festiglich / bis ich entschlaffe seliglich. Ich
weiß an wen ich gleube/vnd bin gewiß/das du mir kanst
meine Beylage bewahren bis an jenem Tage/ 2. Tim. 1.

In solchem Vertrawen kanst du/ lieber Christ/ ge
trost abscheiden / vnd deinem lieben Gott deine liebe
Seele befehlen/als dem trewen Schöpffer: 1. Petr. 1. So
wird er sie schon wol versorgen. Du wirst selig sein von
nun an/ Apoc. 14. Du wirst mit Stephano sein sanfft
einschlaffen/vnd nach dem Leib ruhen bis an den Jüng
sten Tag / do dir dein H E X X Jesus deinen Geist wie

der

Deut. 32.

1. Corint. 1.

1. Corint. 10.

Johan. 5. 8.

2. Timot. 1.

1. Petr. 1.

Apoc. 14.

Christliche

der zustellen vnd mit dem Leibe vereinigen wird/ vnd du ihn als deinen Erlöser/ H & x x n vnd getrewen Gott in Ewigkeit sehen vnd preisen sollest.

In eben dieses hat auch gethan vnser in Gott ruhende Mit Schwester / die Wohl Edle vnd Viel Ehre Tugendreiche Fraw Elisabeth Wolffersdorffin / des Wohl Edlen / Gestrengen / vnd Ehrevesten Moritz Christophen von Canitz / allhier auff Treben vnd Biedra gewesene herkliebste Hausz Ehre / deren letzten Lieb vnd Ehrendienst wir jero erzeiget. Von welcher Adelichen Ankunfft / Christlichen Leben / vnd seligen Abschied / altem Gebrauch nach / vnd zum beschluß dieses Actus, noch etwas / vnd billich sol erwehnet werden.

Was demnach anlanget ihre Adelige Ankunfft / finden sich darinne etliche fürnehme vnd vhr alte Adelige Geschlechter / nemlich : Die Wohl Edlen / Gestrengen vnd Ehrevesten ; Auch Edlen vnd Viel Ehre Tugendreichen Frawen ; Als Gottfried von Wolffersdorff auff Bornsdorff vnd Waltersdorff ; der Frawen Canitzin Vater : Fraw Anna / geborne von Schlieben / aus dem Hause Pülhnis ; Ihre Mutter :

Ulrich von Wolffersdorff / auff Bornsdorff vnd Waltersdorff ; Ihr Groß Vater : Fraw Amelia von Wolffersdorff / aus dem Hause Berge ; Ihre Groß Mutter / vom Vater :

Zustachius von Schlieben / zu Pülhnis vnd Brettenig ; als Groß Vater von der Mutter : Anna von Miltiz / aus dem Hause Miltiz ; als Großmutter von der Mutter :

Göb

LeichPredigt.

Götz von Wolffersdorff zu Bornsdorff/ Haupt-
man zu Schlieben; als Elter Vater vom Vater: Eine
von Krummensche / aus dem Hause Landesberg/ in der
Chur Brandenburg/ als Elter Mutter vom Vater:

Balthasar von Schlieben zu Pülzmitz / als Elter
Vater von der Mutter: Eine Pflügin/ aus dem Hause
Lamperswalde/ als Elter Mutter von der Mutter:

Eine von Posen / als Eltermutter Mutter vom
Vater: Eine von Traschwitz/ als Eltermutter Mut-
ter von der Mutter.

Von diesen Vhralten Adelichen Stammes El-
tern ist wohlerwehnete an jeko selige Frau Canikin ge-
boren auff dem Hause Bornsdorff den 6. Decembris:
Newes Calenders/ im 1594. Jahr; vnd wenig Tage
hernach aus dem Wasser vnd Geist widergeboren/ vnd
dem H E x c r Christo in solcher heiligen Tauffe für-
getragen vnd einverleibet / vnd Elisabeth genennet
worden. Vnd eben domahl hat ihr Christenthumb/ Le-
ben vnd Wandel angefangen. Denn vorgedachte ihre
liebe Eltern sie/ als eine liebe Tochter/ von Jugend auff
zur Gottesfurcht vnd allen Christ Adelichen Tugenden
auffgezogen; also / daß sie (vermittelst ihres herrlichen
Ingenii vnd guter Zuneigung) dermassen zugewöhnet/
daß sie in gar weniger zeit fertig lesen/ schreiben vñ rech-
nen gelernet. Fürnemlich aber den Catechismum / ne-
benst vielen schönen Gebeten / fast allen vornehmesten
Sprüchen der Schrift/ vnd meisten Psalmen Davids
auswendig gefasset / daß sie dieselben hernach in ihrem
gansen Leben ihr nutz machen vnd appliciren, vnd dar-
aus in den fürnembsten Hauptarticuln Christlicher

D

Religion

Christliche

Religion guten grund geleet/ vnd sie verthädigen können. Gegen ihre liebe Ältern hat sie sich der Demuth/ kindlichen Lieb vnd Gehorsams also beflissen/ daß sie daran besondere Freude empfunden.

Nach dem sie nun in Gottesfurcht/ Zucht/ Keuschheit vnd andern Adlichen Tugenden also / wie gemeldet/ erwachsen/ vnd in das 23. Jahr ihres Alters getreten/ hat sie sich/ durch sonderbare schickung Gottes/ vnd ihrer Ältern vnd Freundschaft/ Raht/ Wissen vnd Willen / mit ihrem nunmehr hinterlassenen hochbetrubeten Witber/ dem Wohl Edlen/ Bestrengen vnd Ehrenvesten Moritz Christophen von Canis / allhier auff Treben vnd Biedra in den heiligen Ehestand begeben; vnd mit demselben Dienstag nach Eito mihi, war den 4. Martii, allhier ihre Adliche Hochzeit vnd Beylager gehalten; auch 11. Jahr vnd 9. Monat darinne gelebet. Was auch domahl bey Christlicher Copulation vnd gehaltenen Hochzeit Predigt/ (welche mit gnädigstem Consens der Churfürstl: S. Witben zur Lichtenburg von mir Anwürdigen verrichtet/) vom Segen Gottfürchtiger Eheleute erwehnet vnd tractiret, gebeten vnd gewünschet worden / hat der gütige Gott vnd Vater im Himmel allernädigst erhöret / vnd sie gewähret/ In dem er Ihr mit vorgedachten ihrem herzliebsten Junckern eine fruchtbarre Fried- vnd freundliche Ehe bescheret. Eine fruchtbarre Ehe/ darinnen sie beyde mit 9. Kinderlein begabet/ nemlich mit 3. Söhnen vnd 6. Töchtern: Von welchen er/ der liebe Gott/ einen Sohn/ Ludwig Gottfrieden/ vñ eine Tochter/ Elisabethen/ ehe als sie/ die Mutter/ zu sich genom-

men.

LeichPredigt.

men. Die übrigen 2. Söhne/als Christian vnd Moriz
Christoph; So wol 5. Töchter/nemlich/Anna Maria/
Hedwig/ Amalei Elisabeth/ Sophia/ vnd Veronica
Agnes/ noch am Leben/ welche sie zum Gebet vnd Gotz
tesfurcht gehalten; Vnd ob ihnen zwar diese ihre liebe
Mutter sehr zeitlich entfallen; doch der fromme Gott/
der der rechte Vater über alles was da Kinder heisset
im Himmel vnd auff Erden/ sie nicht wird verlassen;
deme wir sie auch/ sampt ihrem liebsten Herrn Vatern
in seinen Schutz vnd Gnad zu langem Leben befehlen.

Einem Fried/ vnd freundlichen Ehestand hat ih
nen Gott verliehen/ In deme sie (wie er selbst ihr mit
wahrheit zeugnis gibt) als ein gehorsames/ demütiges/
frommes Herze/ vnd getreue Gehülffin in der Kinder
zucht/ Haushaltung/ Creuz vnd Widerwertigkeit sich
erwiesen; auch solche vngeserbte Liebe vnd Treu bis
in den Todt behalten. D wie ein edels ding ist dieses/
sonderlich bey Adelichen Eheleuten/ wenn Mann vnd
Weib sich wohl begehen/ Sir. 25. Denn do verheisset der
Herr Segen vnd Leben immer vnd ewiglich/ Psal. 133.
Welchen Segen sie auch/ neben ihrem lieben Junckern
allenthalben gespüret/ in der Haushaltung/ deren sie
fleissig vnd vnverdrossen abgewartet/ vnd vnter denen
Weibern sich finden lassen/ von welchen Syrach schreibet
im 26. Cap. Ein Häußlich Weib ist ihrem Manne
eine Freude/ vnd macht ihme ein fein ruhig Leben/ etc.
Daher freilich ihr lieber hinterlassener Juncker vnd
Witber/ auch in diesem stück sie wird vermissen vnd be
klagen.

Christliche

Belangende ferner ihre Pietet vnd Gottseligkeit/
gibt ihr gewesener Seelsorger vnd Beichtvater ihr
diß Zeugnis/das sie sich wohl vnd Christlich verhalten;
Gottes Wort andächtig gehöret/ vnd des H. Abend-
mals zu sterckung ihres Glaubens/zum öfftern gebräu-
chet. Welchen Glauben sie auch bewiesen mit allerley
schönen Früchten / in dem sie dem Armut / vnd sonder-
lich denen/ ins Elend vertriebenen Leuten beygesprun-
gen. Sich auch sonst dermassen verhalten/ das sie we-
gen ihrer Tugenden vnd discretion nicht allein bey
ihres gleichen vnd andern Gunst vnd Lob erlanget;
Sondern auch bey hohes Standes Personen / vnd vn-
ter denselben bey vnserer Gn. Herrschafft in sonderbah-
ren Gnaden gewesen / deren sie noch kurz vor ihrem
Tode vnterthänigst auffgewartet.

Ob aber nun wohl bey ihr / weil sie auch Adams
vnd Eva Tochter/Sünd vnd Schwachheit/ Fehl vnd
Gebrechen mit vnter gelauffen: Hat sie doch dieselben
ohne zweifel erkennet / vnd Gott durch Christum täg-
lich vnd herzlich abgebeten; Der ihr auch solche vmb
desselben willen verziehen vnd vergeben.

Vnd nach dem sie / wie gesagt / ein arme Sündes-
rin/hat sie ohne Creuz vnd Trübsal nicht sein können:
Sondern ihr lieber Gott hat sie manchmal zimlich
hart/jedoch ganz Väterlich gezüchtiget/wenn er sie an
ihrem eigenen Leib / oder lieben Juncker vnd Kindern
angegriffen: Aber doch immer geholffen/das sie sein
Vater Herr spüren vnd ihme dafür dancken können.
Vnd so viel von der Fraw Kanigin Leben vnd Wan-
del.

Was

LeichPredigt.

Was aber nun lezlich ihren Abschied betrifft/ ist er/ mit einem Wort zu sagen / gewesen selig. Welches anfänglich daher zu sehen / daß sie bey einem halben Jahr hero ihres Todes zum öfftern erwehnet / wie es ihr gleichsam geahnet / daß ihr lester Tag würde her bey rücken / zu welchem sie sich willig vnd bereit erkläret. Vnd es hat sich leider erwiesen. Denn am 15. Novembris, vnd also am Sonnabend drey Wochen ist sie nach Torgaw gefahren; do sie sich zwar etwas übel befunden; aber doch wieder überhin gangen; das sie die folgende Tage ihrer Haushaltung ohne ver hinder nis abgewartet. Die Predigt beedes Sonz vnd Montags/ als am Fest der Kirchweih/ besuchet/ vnd andächtig gehöret; welches auch ein gut omen vnd anzeigung gewest.

Dienstages aber / als den 18. Novembris ist sie in Schwachheit gefallen/ welche desselben Tages vnd folgende Nacht continuiret. Do sie abermal gemercket/ Gott klopfte bey ihr an/ vnd werde sie abfodern / wie sie sich gegen die umbstehende verlauten lassen. Ja also bald sich alles zeitlichen entschlagen / vnd von ihrem liebsten Junckern valet vnd Abschied genommen.

Ob es nun wohl folgendes Mitwoches etwas zur besserung sich angelassen / vnd sonderlich vor Mittage/ das gute hoffnung der Gesundheit vorhanden: So hat es doch nicht lang gewähret. Denn nach Mittage umb 1. Uhr sie wieder sehr schwach worden/ do ihr die Ohren machten hefftig zugesezet / Puls vnd Kräfte sich verloren / welche durch kein Mittel noch Raht/ so viel man auch derselben haben können / nicht wieder gebracht

D iij

werden

Christliche

werden mögen. Gleichwol hat Gott seine Krafft in ih-
rer grossen Schwachheit lassen sehen; In dem er sie
nicht allein dieselbige Nacht noch erhalten / sondern so
viel zeit vnd Andacht verlihen / daß sie Donnerstags
Communiciren können: Dafür sie ihme herzlich ge-
dancket / ihre Confession dem Beicht Vater mit lauter
stimme vnd verstendlichen Worten gethan / die heilige
Absolution vnd das Hochwürdige Abendmahl des
wahren Leibs vnd Bluts Christi mit grosser begierde
andächtiglich empfangen / vnd damit / als mit dem rech-
ten Viatico vnd Zehrpennig / zu dem letzten Advent
vnd Hinfahrt sich bereitet.

Als dieser Actus kaum verrichtet / haben sich bald
die Todeszüge gefunden; In welchen sie sich mit aller-
ley schönen Trostsprüchen getröstet / vnd sonderlich mit
dem Trostspruch Johan. am 3. Cap. Also hat Gott die
Welt geliebet / etc. Job am 19. Ich weiß / daß mein Er-
löser lebet / etc. Vmb 12. Uhr rieß sie: **H E X X J E S U** /
nim meinen Geist auff: Oder wie vnser Sprüchlein
lautet: In deine Hände befehl ich meinen Geist / etc.

Dorauff begehret sie in ein ander Bette / vnd das
man sie weiß anzihen wolte / damit sie ihrem **H E X X X J E S U**
Christo könnte entgegen kommen / welchen sie be-
reit sehe / wie er sie mit seinen Armen wolte umbfangen.
Sie befahl auch ihre Kinder heftgedachtem ihrem Sel-
ligmacher / der genzlichen Hoffnung / er würde sie wohl
versorgen / vnd baht inniglich mit gefaltene[n] Händen /
daß er sie vnverrücket bey der wahren Religion erhal-
ten wolte.

Wie

LeichPredigt.

Wie sie nun in ein ander Bette gebracht/ vnd immer eine Todesangst auff die andere erfolget/ Ist sie zwischen 2. vnd 3. Uhr vnter dem Gebet der vmbstehenden/ vnd zuruffen ihres Seelsorgers/ der sie auff ihren HERRN IESUM gewiesen/ sanfft vnd selig verschieden. Vnd weil sie ihren Geist demselben befohlen/ hat er als ihr Erlöser/ HERR vnd getrewer Gott/ denselben gewiß auch auffgenommen/ vnd wird ihn wohl verwahren. Nun ist sie eine rechte Elisabeth/ die in Gott ruhet. Denn ihr Geist ruhet in der Hand des HERRN/ do sie keine Qual rüren wird. Ihr Leib kömmt in sein Schlaffkammerlein/ dorinne er auch ohn einige Qual vnd Pein ruhen wird/ biß an den Jüngsten Tage. Derowegen ihr hinderlassener Adlicher Witber/ sambt ihren Adlichen Kindern/ Geschwisterten vnd ganzer Adlichen Freundschaft/ solche Ruhe ihr werden gönnen/ vnd in ihrem Trauren Christliche maß halten. Welches desto mehr geschehen wird/ wenn jetztgedachter hochbetrübtter Witber sehen wird über sich auff Gott/ als der ihme seine Elisabeth vor dessen gegeben/ vnd nun wieder genommen. Wenn er sehen wird vnter sich auff seine offterwehnete nunmehr selige vnd in ihrem Grabe ruhende Hausz Ehre; vnd bedencken/ das sie vielem Unglück/ Jammer vnd Trübsal/ welche vielleicht vns in diesen letzten sehr gefehrlichen Leufften noch begegnen mag/ entgangen vnd zu Friede kommen. Wenn er auch sehen wird neben sich/ auff seine liebe Kinder/ die ihme seine herzlichste Elisabeth als charum donum vnd thewres Pfand von lieber Hand verlassen/ damit er ihnen/ nach Gottes wil-

len

Christliche LeichPredigt.

len noch lenger vorstehen möge. Vnd dieweil der Geist zwar willig/ das Fleisch aber schwach; als wird das liebe Gebet/ neben Gottes Wort/ das beste thun müssen/ das der Vater der Barmhertzigkeit vnd Gott alles Trostes Jhn vnd alle Leidtragende mit seinem heiligen Geist wolle trösten/ Christliche Gedult verleihen/ vnd helfen/ das sie es vor seinen allein gnädigen Willen auffnehmen vnd erkennen.

Demselben vnsern grundfrommen getrewen Gott wollen wir nun beedes die selige Fraw Kanikin in ihrem Ruhebettlein: so wohl vns alle / die wir allhie bey ihrem Begräbnus versamblet seyn/ heut vnd allezeit befehlen; Vnd zu dem Ende vnd Beschluß gehaltenen LeichPredigt/ ein jedes Christliches Herze seuffzen vnd beten:

HER meinigen Geist befehllich dir/
Mein Gott/ mein Gott weich nicht von mir/
Nim mich in deine Hände/
O trewer Gott
Aus aller Noht/
Hilff mir am letzten Ende.

Glori/ Lob/ Ehr vnd Herrligkeit/
Sey Gott Vater vnd Sohn bereit/
Dem heiligen Geist mit Namen/
Die Göttlich Krafft
Mach vns sieghafft/
Durch Jesum Christum/ Amen.

W. N. D. E. V. D. H.

Gedruckt/bey Christian Thams Witwe.

ha 4734



ULB Halle 3
004 596 96X





ak.
328
14

Christ
Von aller gleu
zum H
Aus den Wor
In deine Dänd

Bey der C
Viel Ehren
B E T H von Wolffen
strengen vnd Ehren
nis/auff Trebe
gel

Welche den 20. Nov
sanfft vnd selig ents
Christlichen/

Auff sonderbahres

JOSEPHUM
predigern zur Liech
-vnd der Superi



Beth Paul

M.



La
4734

len

U-
Be

EM
it

off=
1/

OTHECA
AVIGNA

